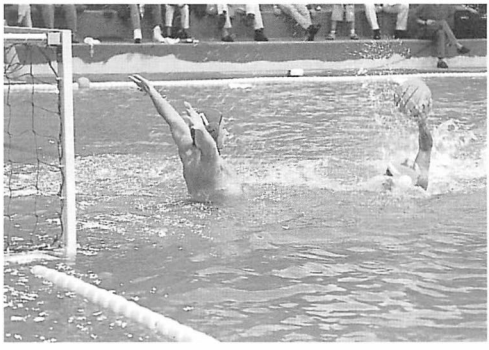
Sportgeschehen 1996/97

1. Juli 1996 bis 30. Juni 1997

Aquastar Wasserballklub Küsnacht/Zollikon

Keine Aufnahme mehr ins letztjährige Jahresblatt fand aus Termingründen der Wasserball-Schweizercup. Aquastar nahm erstmals und auch mit unterschiedlichem Erfolg an diesem neugeschaffenen Wettkampf teil. Das Aus kam bereits am ersten Wochenende. Nach einem erstklassigen Spiel und einer knappen Niederlage gegen den Vizemeister Horgen folgte eine klare Niederlage gegen den Nat.-A-Dritten Kreuzlingen. Tröstend wirkte wenige Wochen später die Tatsache, dass sich diese beiden Mannschaften im Cup-Final wieder gegenüberstanden und Kreuzlingen gewann.
In die neue Saison startete der Verein mit einer Mannschaft weniger. Die zur Verfügung stehende Anzahl von Aktiven bewog den Vorstand, die 1.-Liga-Mannschaft aus der Meisterschaft zurückzuziehen. Fortan bestand der Verein aus der Nachwuchs-Kooperation mit Kloten (Jugend + Junioren), dem 2.-Liga- und dem Nationalliga-B-Team.
Die Bemühungen im Nachwuchsbereich fruchteten nur sehr wenig. Praktisch keine jungen Schüler (ab 10 Jahren) interessieren sich für den äusserst attraktiven und schnellen Wassersport. Von Jahr zu Jahr zeigt sich vermehrt die Tendenz zu trendigen Sportarten und weg vom kollektiven Mannschaftssport (mit wenigen Ausnahmen). Wasserball, als Spitzensport betrieben, öffnet keinerlei Verdienstmöglichkeiten – vielleicht ein möglicher weiterer Grund?
Die 2.-Liga-Mannschaft beendete die Saison im Mittelfeld. Einigen klaren Siegen folgten jeweils auch wieder klare Niederlagen. Das Fanionteam bestritt eine erfolgreiche B-Saison. Bis zum Ende der Hauptrunde (21 Spiele) kämpfte es um den Einzug der besten 4 Teams ins Playoff, was schliesslich mit dem 3. Rang gelang. Das Playoff-Abenteuer gestaltete sich für alle Beteiligten als Auf und Ab in den Leistungen und Resultaten. Im finalen Entscheidungsspiel um den 3. Rang verlor Aquastar gegen Frauenfeld. Der 4. Schlussrang bedeutet dennoch das beste Ergebnis seit drei Saisons.
Das Vereinsjahr beenden die Wasserballer mit der Austragung des eigenen 10. Internationalen Wasserballturniers.



Abschlussversuch des Aquastar-Stürmers.

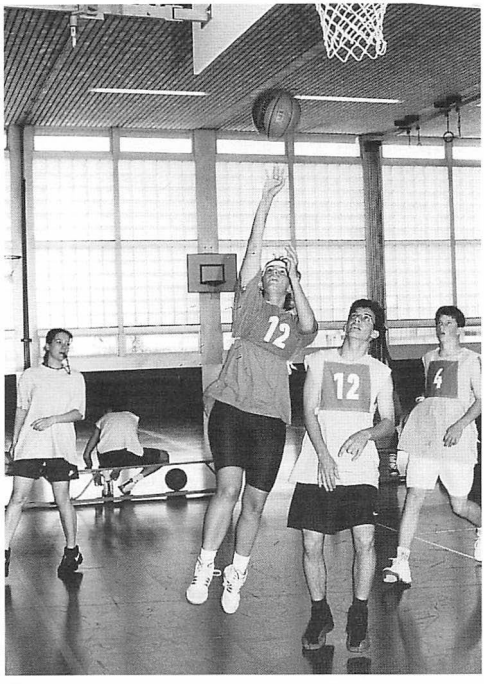
Basketballclub Küsnacht-Erlenbach

25 Jahre Basketballclub

Vor 25 Jahren (1972) entstand aus dem Schulsport heraus auf Initiative des Sekundarlehrers Erwin Weinmann der Basketballklub Küsnacht. Den 25. Geburtstag feierten wir mit einem Grümpelturnier für jedermann mit den Kategorien «Angefressene», «Pläuschler» und JuniorInnen am 31. Mai / 1. Juni 1997 im Heslibach. Am Sonntag spielte zudem die bekannte Jazz-Gruppe «The Louisiana Hot Seven» begeisternden New-Orleans-Jazz, für die Zuhörer gab's einen feinen Brunch. Das Demonstrationsspiel der Rollstuhlbasketballer des RC Uster rundete dieses gelungene Fest ab.
Seit der Fusion mit dem Basketballklub Erlenbach im Sommer 1996 zählt der BCKE an die 200 Aktiv- und Passivmitglieder. Die 1. Damen-Mannschaft spielt nach wie vor mit dem bewährten Team in der 1. Liga und

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

konnte sich dort im Mittelfeld der Rangliste behaupten. Erfreulicherweise schaffte die 2. Damen-Mannschaft den Aufstieg in die 3. Liga. Das 4.-Liga-Herrenteam erhofft sich schon seit Jahren den Aufstieg – vorläufig bleiben sie aber in der oberen Hälfte der untersten Liga. Auf die neue Saison hin werden weitere Spieler und starke Junioren zum Team stossen, so dass man optimistisch in die Zukunft schauen darf. Unsere Juniorenteams – Herren U 21 und U 16, Damen U 18 – bestritten zufriedenstellend die Meisterschaft, ganz grosse Erfolge blieben leider dieses Jahr aus. Unsere Kleinsten, die Minis, erfreuten sich im letzten Jahr eines grossen Zulaufs, und sie nahmen begeistert an verschiedenen Miniturnieren teil. Eine Rangierung gibt es auf dieser Altersstufe nicht.
Weitere Höhepunkte in diesem Vereinsjahr bildeten das schon bald traditionelle Trainingslager in Uzwil während der Herbstferien, ein Mini-Turnier für Mannschaften aus dem Basketballverband Zürich-Ostschweiz, die Generalversammlung, Altpapiersammlungen in Küsnacht und Erlenbach und nicht zuletzt das clubinterne Plauschturnier im Heslibach.



Spannende Spielszene am Jubiläums-Grümpelturnier (31.5./1.6.1997).

Curling-Club

Seit dem Neubau der 4-Rink-Halle auf der KEK entwickelt sich der Curling-Club Küsnacht sehr erfreulich. Der Mitgliederbestand wächst, die Turnieraktivitäten sind beachtlich, und die gesellschaftlichen Aktivitäten rund um den faszinierenden Sport mit den schweren Steinen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Weltmeister trainieren auf dem Küsnachter Eis Curler aus der ganzen Schweiz. Küsnacht spielt eine immer wichtigere Rolle in der Schweizer Curling-Szene.
Die schöne Halle, das gemütliche Club-Restaurant «Rink Five», die komfortablen Garderobenräume, der direkte Zugang von der gedeckten Parkebene in den Club, die Videomonitore zur Beobachtung des Spielverlaufs und das Eis des kanadischen Eismeisters, Rodger Schmidt, werden sehr geschätzt und intensiv genutzt. Die Küsnachter Curler sind stolz auf ihre Anlage.
Die Kapazität der 4-Rink-Halle ist noch nicht ausgeschöpft. Wer spielen oder trainieren will, findet immer freies Eis und spielwillige Partner. In die Junioren-Sektion ist eine neue Dynamik gekommen. Die ganz Kleinen, die Cherry-Rockers, mit den kleineren Steinen, wurden in der letzten Saison sogar Regionalmeister Ost. Und auch die ambitionierten Junioren streben die Regional- und sogar die Schweizermeisterschaft an.
Curling ist nicht nur ein Sport für ältere Damen und Herren. Curling kann als attraktiver Leistungs- oder als reiner Freizeitsport betrieben werden. Jeder Curler kann selbst bestimmen, wie intensiv er den Sport betreiben will. Sicher versuchen die Küsnachter auch diese Saison wieder, in verschiedenen Meisterschaftskategorien ganz vorne mit dabei zu sein. Curling wird im Winter 98 erstmals als olympische Disziplin auf dem Programm stehen. In einem Liga-System wird nun um die Plätze unter dem olympischen Feuer gekämpft. Wir wünschen «Guet Stei».
Der Curling-Club Küsnacht freut sich über Interessenten und organisiert öffentliche Schnupperabende oder führt kleinere

Gruppen von Firmen oder anderen Sportvereinen sehr gerne in die Geheimnisse des aus Schottland stammenden Eissportes ein. Hans Peter Keller (Küsnacht), der amtierende Club-Präsident des CCK, nimmt Anfragen von Interessenten gerne entgegen (01-911 00 26).

Damenturnverein (DTV)

Der Damentumverein Küsnacht ist unterteilt in eine Aktivgruppe, eine Frauengruppe, zwei Volleyballmannschaften, die Mädchenriege und das Geräteturnen. Nebst dem regelmässigen Turnen wird in unserem Verein auch die Geselligkeit nicht vergessen, und so geniessen wir alle Jahre gemeinsame Erlebnisse. Die Sommerpause verkürzten wir uns mit dem bewährten Ruderplausch und der sportlichen Betätigung im Minigolf. An der Küsnachter Chilbi heisst es dann immer für sämtliche Turnerinnen grossen Einsatz zu leisten beim Service im grossen Festzelt. Bei solchen Anlässen zeigt sich dann wieder, wie gesellig doch auch das Leben unter den Vereinen sein kann. Gegen den Herbst zu steigen die Frauen des DTV dann jeweils hoch in die Berge oder versuchen ihre Treffsicherheit bei der Schützenchilbi. Auch der Vereinsausflug mit dem Bürgerturnverein fand zu dieser Jahreszeit statt. Gegen Ende des Jahres ist der Einsatz am Radquer zur Verbesserung der Finanzen jeweils auf dem Programm. Danach folgt der Je-Ka-Mi sowie zum Ausklang des Jahres die Waldweihnachtsfeier. Mitte Januar 1997 konnte der Damenturnverein seine 90. Generalversammlung abhalten. Zur Feier des Tages waren alle Mitglieder zu einem Jubiläumsessen eingeladen, welches in einem ganz speziellen Rahmen stattfand. Im März hiess es dann für die Turnerinnen ab auf die Skis im Splügengebiet. Im Frühjahr stand wieder ein Nachtplauschabend mit der Männerriege und dem Bürgerturnverein auf dem Programm. Im Mai am Mädchenriegentag waren dann die jüngsten Mitglieder unseres Vereins gefragt. Nebst der Zwischenversammlung fand im Juni 97 das Verbandsturnfest in Adliswil statt, wo der Damenturnverein bei den Vereinswett-

Die Präsidentin Rosmarie Schneuwly an der Jubiläumsgeneralversammlung.

Hans Lobnik 1997 zum 9. Mal Schweizermeister im Weitenwettbewerb.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

kämpfen, den Volleyballspielen und dem Einzelwettkampf im Einsatz war.

Eisstockclub Zollikon-Küsnacht

Grosse sportliche Erfolge und Freude an geselligen Vereinsanlässen prägten unser 19. Vereinsjahr.
An den Schweizer Meisterschaften im Mannschaftswettbewerb gewann unser Fanionteam die Vorrunde souverän und klassierte sich in den Schlussspielen mit nur einem Punkt Rückstand auf den Sieger auf dem 3. Rang. Im Einzel Ziel/Stock konnten sich bei 60 Startberechtigten gleich drei Mitglieder in den ersten zehn Rängen behaupten. In der Königsdisziplin Weitenwettbewerb deklassierte Hans Lobnik bereits zum neuntenmal alle 28 Teilnehmer. Unsere weiteren Teilnehmer, Beat Baumann und Gustav Stimpfl, erreichten Achtungserfolge mit dem 5. und 6. Rang.
Leider musste unsere startberechtigte Mannschaft aus zeitlich/beruflichen Gründen auf eine Teilnahme an der EM in Dänemark verzichten. Immerhin verteidigte Beat Baumann im Einzelbewerb unsern Club mit einem sehr guten Rang.
Daneben holten sich unsere Mannschaften an vielen in- und ausländischen Turnieren Siege und Ehrenplätze. Erfreulich sind auch die vielen Teilnahmen und immer besser werdenden Klassierungen unserer Damenmannschaft.
Auch am eigenen, von sehr starken Mannschaften aus der Steiermark und andern Stöckler-Hochburgen besetzten KEK-Turnier konnte sich unser Fanionteam die Bronzemedaille sichern.
An mehreren Vereinsanlässen wurde die Kameradschaft gepflegt. Der traditionelle Sponsorenabend mit dem Raclette-plausch, die Spielabende mit den Lebensrettern, dem Lions Club, dem Curling-Club und den vielen Gästen von mehreren einheimischen Firmen trugen dazu bei, unsere Sportart der Bevölkerung aktiv zu zeigen.
Ein weiterer Höhepunkt war natürlich auch das bereits zum 8. Mal ausgetragene Plauschturnier zwischen den Gemeinderäten von Küsnacht, Zollikon und Zumikon, alle unterstützt von ihren Vereinskartellen; diese 30 Aktiven hatten ihren Plausch. Das anschliessende gemeinsame Mittagessen und stundenlange Gespräche halfen mit, Verständnis für allerlei Belange der drei Gemeinden zu wecken.

Kleinkalibersektion Küsnacht

Das Jahr 1997 war wieder einmal ein Jahr sportlich hervorragender Gruppen- und Einzelleistungen. Die Gruppe Küsnacht I, bestehend aus Andrea Graf, Beat Stoll, Thomas Baum und Bruno Merki, konnte sich im Frühjahr in Feldkirch am Vorarlberger Landesschiessen für das Ochsenfinale qualifizieren. Hinter Hohenems (A) mit 1185 Punkten, Ibach (CH) mit 1177 Punkten und Feldkirch-Montfort (A) mit 1173 Punkten belegte Küsnacht I (CH) mit 1172 Punkten den hervorragenden vierten Rang.
Bei den drei Vorrundenschiessen für den Gruppenmeisterschaftsfinal des Seeverbandes des Kantons Zürich konnte sich die Gruppe Küsnacht I, bestehend aus Keller Thomas, Lerch Chantal, Merki Bruno, Merki Brigitte und Weibel Erwin als sechste von zehn finalberechtigten Gruppen qualifizieren. Drei Schütz(inn)en schossen liegend, die andern beiden kniend. Der Final bestand aus drei Runden. Die Punkte der drei Runden zusammengezählt ergaben den Schlussrang. Dass Küsnacht I wieder einmal mit der Kniendstellung auf «Kriegsfuss» stand, zeigte der Umstand, dass von der ersten Finalrunde bis zur dritten eine Steigerung von 20 Punkten möglich war! Nach der ersten Finalrunde auf den letzten Rang zurückgefallen, kämpften sich die Schützinnen und Schützen von Küsnacht am 1. Juni in Horgen bei sehr kühler Witterung wieder auf den sechsten Schlussrang vor, punktegleich mit Hirzel (1358 Punkte). Den Final gewann Lachen I mit hervorragenden 1440 Punkten vor Horgen I (1438 P.) und Horgen II (1391 P.).
Bei der Rangverkündigung wurde die Rangliste von hinten her verlesen. Wir dachten, jetzt müssten wir jeden Moment aufgerufen werden, da wir überzeugt waren, am Schluss des Klassements zu stehen. Je länger unser Name nicht aufgerufen wurde, desto grösser wurde unsere Verwunderung. Es war in jeder Hinsicht eines der spannendsten Finale der letzten Jahre.
Beim Kantonalen Sektionswettschiessen

konnten die Kniend-Gruppen, die beim Schiessen nicht gerade brillierten, trotzdem Glück haben. Dank dem 45. Rang erhielt unsere Vierer-Gruppe 4 Flaschen Wein, da jede fünfte Gruppe gabenberechtigt war.
Besonders unsere Einzelschütz(inn)en erzielten dieses Jahr sensationelle Resultate. Unser 78jähriger Veteran und Ehrenpräsident, Walter Keller, erreichte in Feldkirch in der Leistungsserie (= 10 Schuss auf die UIT 10er-Scheibe, Stellung liegend, frei) das Punktemaximum von 100 Punkten. Er wurde bei den Veteranen Festsieger! Die Behauptung, dass im fortgeschrittenen Alter keine Spitzenresultate mehr möglich seien, wurde hiermit eindeutig widerlegt.
In der Qualifikation für den Final im Liegendmatch der Kantonalmeisterschaft erreichten drei Schütz(inn)en des Seeverbandes 587 Punkte. Dies waren: Bruno Merki (Küsnacht), Andrea Graf (Küsnacht, hier für Feldmeilen gestartet) und Herbert Hauenstein (Horgen).
Ein Liegendmatch ist eine olympische Disziplin, bestehend aus 60 Schuss, Stellung: liegend, auf die UIT 10er-Scheibe in 90 Minuten. Das Maximum beträgt 600 Punkte.
Bruno Merki qualifizierte sich als Teilverbandssieger direkt für den Final vom 6. September. Von den 50 finalberechtigten Schützinnen und Schützen erreichte Bruno Merki mit 580 Punkten den guten 13. Rang.

Männerturnverein Forch

Leider hatte der Verein den Hinschied von Ehrenmitglied Walter Kunz und Aktuar André Wettstein zu beklagen. Den Aktuarposten übernahm Peter Imfeld. Ernst Lerch benützte die Gelegenheit und demissionierte nach 18 Jahren als Kassier. Geri Müller stellte sich als neuer Kassier zur Verfügung. Erfreulich war die Aufnahme von zwei neuen Aktivmitgliedern. Mit mehr oder weniger Erfolg nahmen wir an Faustballturnieren in Küsnacht, Egg, Forch und Illnau-Effretikon teil. - Die Geselligkeit kam auch dieses Jahr nicht zu kurz. So überquerten wir auf Walser-Spuren den Glaspass und erreichten am Sonntag Vals via Tomülpass. 22 begeisterte Curling-Laien nahmen in Küsnacht an einem Curling-Kurs teil. Das sehr gut gelungene Skiweekend verbrachten wir im St.Moritzer «Top of the world». Der Männerturnverein Forch freut sich schon jetzt auf interessierte Neumitglieder.

Schlittschuhclub Küsnacht

Eine «zufriedenstellende bis ausgezeichnete» Saison 1996/97 attestiert uns der TK-Chef des Schlittschuhclubs (SCK), Thomas Kellenberger. Ausgezeichnet im Hinblick darauf, dass die erste Mannschaft (1. Liga) unter dem Trainergespann Jörg Supersaxo/Leo Cadisch sich in der Regular Season den zweiten Gruppenplatz erkämpfte und erst im zehnten Playoffgame – fünf Finalspiele gegen St. Moritz, drei gegen Wetzikon und zwei gegen Bülach – knapp am späteren Aufsteiger (Bülach) scheiterte.– Aufsteigen (von der dritten in die zweite Liga) hätte das Reserveteam können, wenn es nicht die Partie vom 2. Januar (Berchtoldstag) mangels verfügbarer Spieler hätte forfait erklären müssen; das Reglement besagt eben, dass Forfaitniederlagen automatisch Aufstiege ausschliessen. Glänzend schnitten die Elitejunioren A (höchste Stärkeklasse im Nachwuchs) ab: Erster Rang nach 36 Partien (vor Davos und Kloten), siegreiche Viertelsfinals über Zug, dann aber zwei Niederlagen gegen den SC Bern im Halbfinal, was das Ausscheiden bedeutete. Weil GC (in

Von links stehend: Martin Koller, Fredy Dändliker, Rolf Hiltpold, Thomas Knabenhans, Heini Padrutt, Bruno Schnurrenberger, Hans Karpf, Thomas Ris, Stephan Reisinger. Kniend: Renzo Rizzoli, Walter Meier, Werner Iselin, Kurt Birrer, Ueli Bopp. Nicht auf dem Bild: Ruedi Brunschweiler, Orlando Monga, Christoph Oggenfuss, Ivo Vesely, Gian-Felix Hoessli, Urs Jenny, Peter Höhne (Coach).

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

der NL B) wie auch der SCK (eine Liga tiefer) gleichzeitig in den Playoffs standen, litt naturgemäss dieses Juniorenteam – unter der Bezeichnung GC/SCK – am Saisonende unter den Interessen ihrer Stammvereine, die ihre Nachwuchsspieler in den Fanionteams brauchten, so dass es nichts mit dem angestrebten Schweizermeistertitel werden konnte.- Schweizermeister bei den Veteranen hingegen wurden die Küsnachter, bei denen viele ehemalige Spieler der Nationalliga-Mannschaft (1962-74) mitwirkten (siehe Bild).
An der 5. Weltmeisterschaft in Kitchener-Waterloo (westlich von Toronto, Kanada) nahmen auch zwei Küsnachterinnen im Schweizer Nationalteam als Spielerinnen teil: Sandra Cattaneo (22, auch Internationale im Unihockey) und Katrin Lehmann (17, im Sommer auf dem Sprung ins Damen-Fussballnationalteam als Torfrau).

Schützenverein Küsnacht

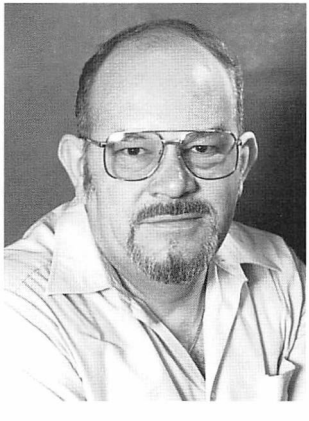
Im Mittelpunkt der Saison 1996 des SVK stand die erstmalige Teilnahme am historischen Rütlischiessen auf der Rütliwiese ob dem Vierwaldstättersee, nicht weil alle Schüsse in der Kniendstellung «felsaufwärts» abgegeben werden mussten, sondern weil man als Gastverein extra eingeladen wird – und das geschieht in der Regel höchstens alle 25 Jahre. Am zweiten historischen Schiessen im Lande, dem Morgartenschiessen, nimmt jedoch der SVK seit Jahrzehnten regelmässig teil (jeweils am 15. November, oft bei Schneetreiben). Tolle Erinnerungen – auch resultatmässig – hat

Max Mäder: Forchmeister 1996

man ebenso an die Kantonalfeste von Solothurn (in Breitenbach) und Appenzell (in Haslen), wie denn überhaupt die auswärtige Schiesstätigkeit von vielen SVK-lern rege betrieben wird.- In der engeren Region gelang Max Mäder im Holletsmoos ein grosser Wurf: Er wurde Forchmeister 1996. – Als Küsnachter Schützenkönig 300 Meter liess sich Engelbert Blaim (60) feiern (siehe Bild), der Bruno Koller und Jungschützenleiter Thomas Stettler auf die Ehrenplätze verweisen konnte. In der Ehrenkategorie (der ehemaligen Schützenkönige) obsiegte einer der Beständigsten, Hans Hoher, vor Kurt Bolliger und Martin Weilenmann, dem Sohn des Vereinspräsidenten Ernst Weilenmann.- Im traditionellen Vereins-, Firmen- und Gruppenwettkampf gingen die ersten Lorbeeren bei den Damen an den Damenturnverein 1 (Doris Wöhrle-Knabenhans, Nicole Wöhrle, Annemarie Elsener, Vreni Hons, Vreni Ramazzini, Heidi Haltiner) vor dem Frauenturnverein Tal und

Engelbert Blaim, Jahrgang 1936, Schützenkönig 1996.

Der zurzeit erfolgreichste Küsnachter Schütze auf 300 m, Hans Hoher, wohnhaft in Zumikon

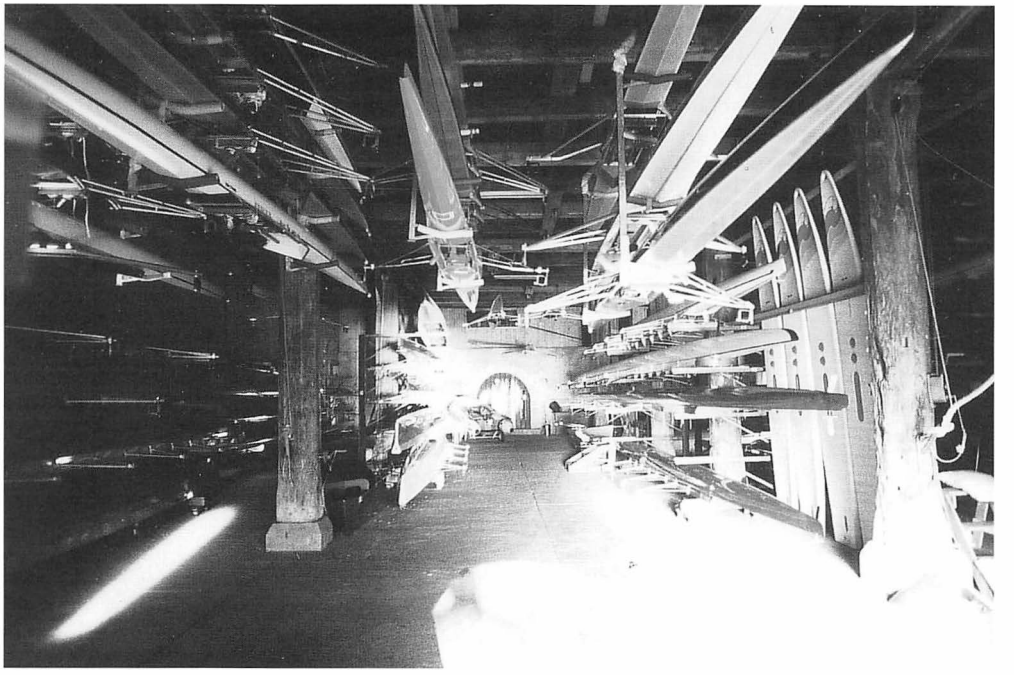


Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

dem DTVK 2, bei den Herren an die Seeretter (Geri Gubser, Walter Elsener, Markus Ehrat, Hans Schibig, Peter Höhne, Roland Wöhrle-Knabenhans) vor Terlinden 1 und den "Mouchenjägern" (Kleinkaliber-Sektion Küsnacht).- An der seit kurzem ausgetragenen Luftgewehr-Meisterschaft (wintersüber) lag am Ende Hans Hoher vor Markus Ehrat und Andy Fehr an der Spitze.

See-Club

Nach dem gut durchdachten Umbau von Ernst Fluri sind in der Trotte bereits 25 Jahre intensives Ruderleben verstrichen. Die Anforderungen an das Clubgebäude haben sich allmählich geändert und führten zu unausweichlichen Engpässen. Dass wir die Clubräume den heutigen Bedürfnissen anpassen können, ist daher für uns ein grosses Ereignis.
Dank der Unterstützung durch die Gemeinde und die Anlagenförderung des Sport-Toto ist es uns möglich, mit gezielten, begründeten Eingriffen die Zehntentrotte zu renovieren und umzubauen. Die Clubräume werden in bezug auf den heutigen Ruderbetrieb optimiert und gleichzeitig aufgefrischt. Die Einzigartigkeit dieses Gebäudes soll nicht nur unseren Mitgliedem näher gebracht werden, auch die vielen interessierten Passanten, die einen Blick in die Trotte werfen, sollen sich daran erfreuen können.
Der stete Zuwachs von Mitgliedern im Breitensport, insbesondere der grosse Anteil an Frauen, veranlasste uns, die Garderoben neu aufzuteilen: Die Junioren-Garderobe wurde aufgehoben und an dieser Stelle jetzt die Frauen-Garderobe eingerichtet. Somit bestehen zwei Garderoben, eine Damen- und eine Herren-Garderobe.
Das Konditionstraining erfreut sich immer mehr einer grossen Beteiligung. Deshalb werden die schlechten Raumverhältnisse grundlegend verbessert. Im Kraftraum wird ein Betonboden eingebaut. Er dämmt die Immissionen vom Trainingsbetrieb und ermöglicht zugleich eine ungehinderte Nutzung des darunter liegenden Clubraumes. Die Wände und die Decke werden gleichzeitig besser isoliert, um den Energiebedarf



Blick in die mit Booten wohlbestückte Trotte.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

zu reduzieren und zugunsten der Nachbarschaft den Schallwiderstand zu erhöhen.
Dem Clubleben messen wir immer grössere Bedeutung bei. Im Bemühen, eine Clubidentität zu vermitteln, ist es wichtig, sich in ansprechend und zweckmässig eingerichteten Clubräumen aufhalten zu können. Die Küche wird mit neuen Apparaten ausgerüstet. Der Clubraum erhält einen neuen Bodenbelag, die Wände werden gestrichen und die Beleuchtung erneuert. Mit einem grösseren inneren Fenster wird der Clubraum visuell besser an die Bootshalle gebunden. Ein neuer Clubtisch an eben diesem Fenster ermöglicht den direkten Ausblick auf die Bootshalle und den Betrieb in der Halle sowie die eingestellten Boote.
Und nicht zuletzt wollen wir in der Bootshalle eine neue Beleuchtung installieren. Einerseits wird damit eine effizientere Beleuchtung möglich, die beim Manöver mit den Booten zwingend ist, und anderseits werden der Raum, die Boote und vor allem das imposante Dachgebälk ins rechte Licht gerückt.

Tennisclub Itschnach

Das sportliche Programm des TCI teilte sich wiederum in praktisch drei Teile auf: Interclubbegegnungen, Klubmeisterschaften und Turniere. Bei den Junioren hatten sich 99 Kinder für das Training angemeldet. Mit der Neueinführung der 5-Tage-Woche hatten wir grosse Mühe, ein sauberes Programm für alle durchführen zu können.

Interclub-Begegnungen 1996

Den grössten Erfolg erzielten unsere Seniorinnen. Sie erreichten nicht nur den ersten Platz in ihrer Gruppe, sondern gewannen auch das Aufstiegsspiel und sind somit 1997 in der Nationalliga B vertreten. Eine hervorragende Leistung! Auch haben sich alle anderen Mannschaften gut geschlagen; den einzigen «Ausrutscher» musste die 2.Liga-Herrenmannschaft hinnehmen, welche den Ligaerhalt leider nicht ganz schaffte.
Bei den Junioren nahmen 7 Mannschaften an Interclubspielen teil.

Clubmeisterschaften 1996

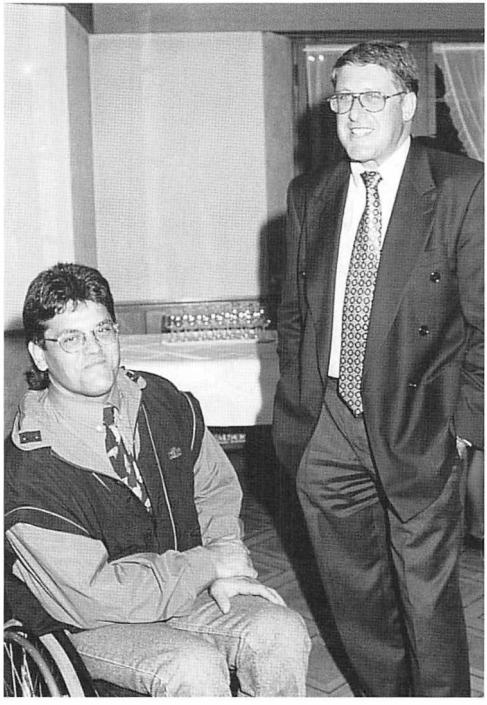
Gegenüber dem Vorjahr konnte die Teilnehmerzahl erfreulicherweise wieder gesteigert werden. Mitgemacht haben auch 55 Juniorinnen und Junioren. Es gab spannende und im Mixed vor allem ganz besonders unterhaltsame Begegnungen.

Turniere

Beim erstmals auf der TCI-Anlage im Jahre 1996 durchgeführten Vorrundenspiel des Bankverein-Zürichsee-Open für Spielerkategorien R1–R4 erreichte Dominik Flüeler den Viertelfinal.
An der ZSM-Zürichsee-Meisterschaft 1997 wurde Harry Baumann in der Kategorie R4-R6 Zürichseemeister, währenddem Marco Bäschlin in der gleichen Kategorie und Claudio Mariani bei den Jungsenioren im Viertelfinal ausschieden.

GV 1997

Die GV war wohl der Höhepunkt des Vereinsjahres. Gast war Weltmeister und Olympiasieger im Rollstuhlfahren Franz



Begegnung zwischen Präsident Sepp Drescher und Weltmeister Franz Nietlispach.

Nietlispach. Er besuchte uns als Präsident der Daniela-Jutzeler-Stiftung. Um diese Stiftung, die unter jungen, vom Schicksal schwer getroffenen Menschen den Rollstuhlsport fördert, einem weiteren Kreis vorzustellen, organisierte der Klub zusätzlich einen Apéro mit Behörden und Vertretern anderer Sportvereine sowie der Presse. Wir waren überrascht von der überaus grosszügigen Kollekte.

Velo-Club

Der traditionelle Grossanlass des VC Küsnacht, die Radrundfahrt «Rund um de Züri-see», fand am Auffahrtstag unter misslichsten Witterungsbedingungen statt. Dauerregen und Kälte vermochten allerdings mehr als 600 Teilnehmer nicht davon abzuhalten, sich die erste Ausgabe der neuen Medaillenserie des Zumiker Künstlers Jürg Bächtold abzuholen. Im Winterhalbjahr wurde mit wöchentlichen Ausfahrten mit dem Mountainbike der Grundstein zu einer guten Kondition für die Saison auf dem Rennvelo aufgebaut. Unter dem bewährten Motto "Velotouren sind keine Velorennen" wurde im Frühjahr mit einer Ausfahrt in die Linthebene begonnen. Rund um den Irchel, Elgg–Sternenberg, Ricken–Hulftegg (mit anschliessendem Grill- und Badeplausch), Rund um den Wägitalersee führten einige der weiteren Touren, welche in der 2-Tagestour einen Saisonhöhepunkt fanden. Am schönsten Augustwochenende waren es 25 Teilnehmer, die die 155 Kilometer von Küsnacht durchs prachtvolle Emmental zum Kemmeriboden-Bad in Angriff nahmen. Die Rückfahrt über 130 Kilometer führte am Sonntag durchs Entlebuch zurück an den Zürichsee. Die Vereinsmeisterschaft wurde wieder in den verschiedensten Disziplinen ausgetragen. In Rundstrecken- und Bergrennen sowie im Zeitfahren gab es Punkte zu sammeln, das Punktekonto konnte aber auch mit der Teilnahme an anderen Vereinsaktivitäten geäufnet werden. Vereinsmeister bei den Herren wurde Kurt Wunderlin vor Jürg Bächtold (Sieger nach sportlichen Disziplinen) und Victor Andermatt. Bei den Damen schwang Françoise Carmohn vor Karin Iselin und Margrit Andermatt obenaus. Einer Herausforderung der besonderen Art stellten sich einige VCK-Mitglieder: Heinz Jud, Peter Fäh, Beat Sibold und Robert Frieden beteiligten sich an der Fernfahrt Barcelona-Zürich. In zehn Etappen wurden dabei über 1500 Kilometer zurückgelegt. Dass dabei topographische Hindernisse nicht umfahren, sondern geradezu gesucht wurden, zeigt sich am Beispiel des letzten Teilstückes. Dieses führte vom Wallis über den Grimsel- und Brünigpass zum Ziel auf der offenen Radrennbahn in Zürich-Oerlikon. Der Härtetest wurde übrigens von allen VCK-Teilnehmern mit Bravour bestanden.

Heinz «Düdel» Jud, seit vielen Jahren bewährter Tourenleiter im VCK am Ziel der Rad-Fernfahrt Barcelona–Zürich.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch